

19. Dezember 2014

## PRESSEMITTEILUNG

### DIE MONATLICHE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO- WÄHRUNGSGEBIETS

(Oktober 2014)

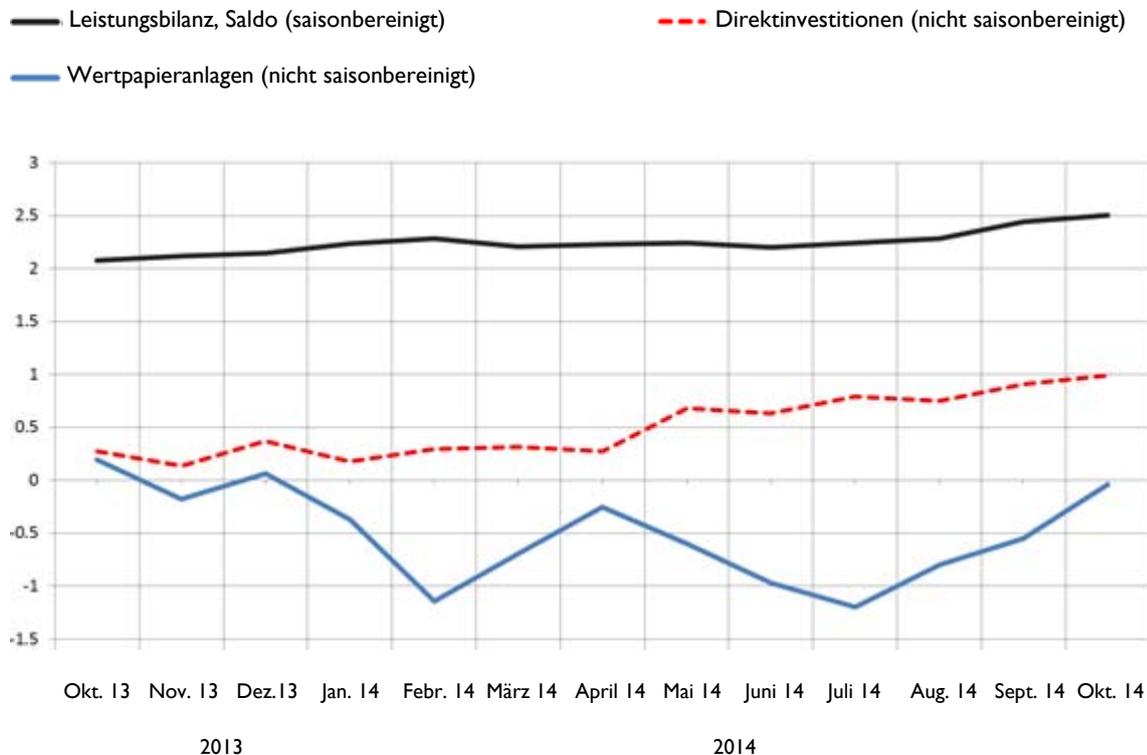
- *Im Oktober 2014 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuss von 20,5 Mrd € auf.<sup>1</sup>*
- *In der Kapitalbilanz waren bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen ein Nettoanstieg der Forderungen um 28 Mrd € und eine Nettoabnahme der Verbindlichkeiten um 25 Mrd € zu verzeichnen.*

---

<sup>1</sup> Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich Angaben zur Leistungsbilanz stets auf saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten, wohingegen sich Angaben zur Vermögensänderungs- sowie zur Kapitalbilanz auf nicht saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten beziehen.

## Abbildung I: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: über zwölf Monate kumulierte Transaktionen

(in % des BIP)



Quelle: EZB.

### Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im Oktober 2014 einen Überschuss in Höhe von 20,5 Mrd € auf (siehe Tabelle I). Dahinter verbargen sich Aktivsaldoen im *Warenhandel* (19,3 Mrd €), bei den *Dienstleistungen* (5,5 Mrd €) sowie beim *Primäreinkommen* (5,3 Mrd €), die zum Teil durch ein Defizit beim *Sekundäreinkommen* (9,6 Mrd €) kompensiert wurden.<sup>2</sup>

Die über zwölf Monate kumulierte *Leistungsbilanz* verzeichnete für den Zeitraum bis Ende Oktober 2014 einen Überschuss von 251,5 Mrd € (2,5 % des BIP des Eurogebiets), verglichen mit 205,2 Mrd € (2,1 % des BIP des Eurogebiets) im Zwölfmonatszeitraum bis Ende Oktober 2013 (siehe Tabelle I und Abbildung I). Der gestiegene Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* war vor allem auf höhere Überschüsse im *Warenhandel* (226,0 Mrd € nach 210,9 Mrd €) und bei den *Dienstleistungen* (95,2 Mrd € nach 66,9 Mrd €)

<sup>2</sup> Nach dem neuen Konzept entspricht das „Primäreinkommen“, das in der sechsten Auflage des IWF-Handbuchs zur Zahlungsbilanz und zum Auslandsvermögensstatus (BPM6) zugrunde gelegt wird, im Wesentlichen den „Erwerbs- und Vermögenseinkommen“ nach dem alten BPM5-Konzept. Entsprechend verhält sich das „Sekundäreinkommen“ zu den „laufenden Übertragungen“.

sowie auf ein geringeres Defizit beim *Sekundäreinkommen* (138,0 Mrd € nach 142,9 Mrd €) zurückzuführen. Diese wurden durch einen gesunkenen Aktivsaldo beim *Primäreinkommen* (von 70,4 Mrd € auf 68,3 Mrd €) nahezu ausgeglichen.

## Kapitalbilanz

In der Kapitalbilanz (siehe Tabelle 2) waren im Oktober 2014 bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* ein Nettoanstieg der Forderungen um 28 Mrd € und eine Nettoabnahme der Verbindlichkeiten um 25 Mrd € zu verzeichnen.

Ansässige im Euro-Währungsgebiet verzeichneten eine Nettozunahme von *Direktinvestitionen* im Ausland (Forderungen) in Höhe von 11 Mrd €, die fast ausschließlich aus Direktinvestitionskrediten (10 Mrd €) bestanden. Ausländische Kapitalgeber erhöhten ihre Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet (Verbindlichkeiten) um 10 Mrd €, und zwar vor allem durch Beteiligungskapital. Was die *Wertpapieranlagen* anbelangt, so erwarben Ansässige des Euro-Währungsgebiets per saldo ausländische Wertpapiere in Höhe von 16 Mrd € (ein Nettoerwerb von Schuldverschreibungen in Höhe von 27 Mrd € wurde durch Nettoverkäufe von Aktien und Investmentfondsanteilen im Umfang von 11 Mrd € teilweise kompensiert). Bei den Verbindlichkeiten stießen Gebietsfremde per saldo Wertpapiere des Euroraums in Höhe von 35 Mrd € ab (Nettoverkäufen von Schuldverschreibungen in Höhe von 62 Mrd € stand ein Nettoerwerb von Aktien und Investmentfondsanteilen im Umfang von 27 Mrd € gegenüber).

Beim Saldo der *Finanzderivate* (Forderungen minus Verbindlichkeiten) des Euroraums wurden Nettokapitalflüsse im Umfang von 0,2 Mrd € verbucht. Im *übrigen Kapitalverkehr* kam es per saldo zu einem Rückgang von 34 Mrd € bei den Forderungen und 13 Mrd € bei den Verbindlichkeiten. Verantwortlich für den Nettorückgang bei den Forderungen war die Entwicklung bei den *übrigen Sektoren* (20 Mrd €) und den *MFIs (ohne Eurosystem)* (10 Mrd €). Die Nettoabnahme bei den Verbindlichkeiten ergab sich vor allem aus der Entwicklung beim *Eurosystem* (7 Mrd €) und bei den *MFIs (ohne Eurosystem)* (5 Mrd €).

Der vom [Eurosystem gehaltene Bestand an Währungsreserven](#) verringerte sich im Oktober 2014 um 11 Mrd € (auf 586 Mrd €), was hauptsächlich auf negative Neubewertungen (12 Mrd €) zurückzuführen war. Der Nettoerwerb von *Währungsreserven* belief sich auf 1 Mrd €.

Im Zwölfmonatszeitraum bis Oktober 2014 kam es bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* zu einem Nettoanstieg der Forderungen (502 Mrd €) und der Verbindlichkeiten (406 Mrd €), verglichen mit einer Nettozunahme der Forderungen (845 Mrd €) und der

Verbindlichkeiten (799 Mrd €) im Zwölfmonatszeitraum bis Oktober 2013. Diese Veränderung ergab sich aus einer deutlichen Verringerung der *Direktinvestitionen* (Forderungen), die teilweise durch eine Zunahme der Transaktionen bei den *Wertpapieranlagen* (Verbindlichkeiten) kompensiert wurde.

### Datenrevisionen

- Diese Pressemitteilung enthält auch Revisionen der Zahlungsbilanzdaten für die Referenzzeiträume von Oktober 2012 bis September 2014, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Angaben haben.

### Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen-Daten: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#).
- Methodische Erläuterungen: [Website der EZB](#).
- Nächste Pressemitteilung: Vierteljährliche Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus: **13. Januar 2015** (Referenzdaten bis zum dritten Quartal 2014).
- Medienanfragen sind an Herrn Stefan Ruhkamp unter +49 69 1344 5057 zu richten.

### Anhänge

Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Tabelle 2: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Medienanfragen sind an Frau Rocio Gonzalez unter +49 69 1344 6451 zu richten.

<p style="text-align: center;"><b>Europäische Zentralbank</b> Generaldirektion Kommunikation &amp; Sprachendienst Internationale Medienarbeit Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland Tel.: +49 69 1344 7455 • E-Mail: <a href="mailto:media@ecb.europa.eu">media@ecb.europa.eu</a> Internet: <a href="http://www.ecb.europa.eu">www.ecb.europa.eu</a> <b>Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.</b></p>
---

**Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets**

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis		2013			2014									
	Okt. 2013	Okt. 2014	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	<b>205,2</b>	<b>251,5</b>	<b>14,0</b>	<b>19,6</b>	<b>21,1</b>	<b>20,8</b>	<b>20,1</b>	<b>18,3</b>	<b>20,0</b>	<b>23,2</b>	<b>17,0</b>	<b>19,2</b>	<b>19,7</b>	<b>32,0</b>	<b>20,5</b>
<i>Nachrichtlich: in % des BIP</i>	<i>2,1</i>	<i>2,5</i>													
Einnahmen	3 218,2	3 282,5	272,0	271,0	274,0	271,6	272,2	269,5	273,5	273,2	276,9	271,2	267,8	288,1	273,6
Ausgaben	3 013,0	3 031,0	258,0	251,5	252,9	250,8	252,0	251,2	253,5	250,0	259,8	252,0	248,1	256,1	253,1
<b>Warenhandel</b>	<b>210,9</b>	<b>226,0</b>	<b>16,0</b>	<b>19,4</b>	<b>19,7</b>	<b>17,3</b>	<b>18,7</b>	<b>16,3</b>	<b>18,4</b>	<b>21,6</b>	<b>18,2</b>	<b>17,5</b>	<b>18,0</b>	<b>21,6</b>	<b>19,3</b>
Einnahmen (Ausfuhr)	1 909,9	1 928,7	161,1	160,7	162,7	159,1	160,2	156,4	161,4	161,5	162,3	159,9	154,2	169,3	160,9
Ausgaben (Einfuhr)	1 699,1	1 702,7	145,2	141,3	143,0	141,8	141,5	140,1	143,1	139,9	144,1	142,4	136,2	147,8	141,6
<b>Dienstleistungen</b>	<b>66,9</b>	<b>95,2</b>	<b>5,4</b>	<b>7,4</b>	<b>7,0</b>	<b>8,2</b>	<b>8,2</b>	<b>8,2</b>	<b>7,6</b>	<b>8,2</b>	<b>7,6</b>	<b>8,8</b>	<b>8,1</b>	<b>10,4</b>	<b>5,5</b>
Einnahmen (Ausfuhr)	634,1	680,9	54,6	54,7	55,5	56,2	55,7	56,8	55,8	56,5	59,2	56,7	57,1	58,9	57,9
Ausgaben (Einfuhr)	567,2	585,7	49,3	47,3	48,5	47,9	47,4	48,7	48,2	48,4	51,6	47,9	49,0	48,5	52,3
<b>Primäreinkommen</b>	<b>70,4</b>	<b>68,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,7</b>	<b>6,2</b>	<b>6,5</b>	<b>6,0</b>	<b>5,9</b>	<b>6,6</b>	<b>5,4</b>	<b>5,6</b>	<b>4,8</b>	<b>3,9</b>	<b>8,4</b>	<b>5,3</b>
Einnahmen	590,6	588,4	49,2	48,6	48,7	49,5	49,3	49,5	49,8	48,4	48,1	47,6	48,9	52,8	47,1
Ausgaben	520,3	520,1	45,9	44,9	42,4	43,0	43,4	43,6	43,2	43,0	42,5	42,8	45,0	44,5	41,8
<b>Sekundäreinkommen</b>	<b>-142,9</b>	<b>-138,0</b>	<b>-10,7</b>	<b>-10,9</b>	<b>-11,8</b>	<b>-11,2</b>	<b>-12,8</b>	<b>-12,1</b>	<b>-12,7</b>	<b>-12,0</b>	<b>-14,3</b>	<b>-11,9</b>	<b>-10,2</b>	<b>-8,3</b>	<b>-9,6</b>
Einnahmen	83,5	84,5	6,9	7,0	7,1	6,8	7,0	6,7	6,4	6,8	7,3	6,9	7,6	7,0	7,8
Ausgaben	226,4	222,5	17,6	17,9	18,9	18,0	19,7	18,9	19,1	18,8	21,6	18,8	17,8	15,3	17,4

Quelle: EZB.

**Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets**

(in Mrd €; Transaktionen; nicht saisonbereinigt, nicht arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis						September 2014 (revidiert)			Oktober 2014		
	Oktober 2013			Oktober 2014								
	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	<b>209,5</b>	<b>3 221,8</b>	<b>3 012,2</b>	<b>249,0</b>	<b>3 280,7</b>	<b>3 031,8</b>	<b>32,9</b>	<b>292,4</b>	<b>259,5</b>	<b>30,6</b>	<b>282,7</b>	<b>252,2</b>
Warenhandel	212,5	1 912,4	1 699,9	225,1	1 926,7	1 701,6	21,4	172,0	150,6	26,3	174,5	148,2
Dienstleistungen	67,7	635,0	567,2	95,4	681,3	585,9	12,8	62,6	49,9	5,8	59,1	53,4
Primäreinkommen	72,3	591,0	518,6	68,4	588,3	520,0	6,5	50,7	44,2	6,5	41,8	35,4
Sekundäreinkommen	-143,0	83,5	226,4	-139,8	84,4	224,3	-7,7	7,0	14,8	-8,0	7,3	15,3
<b>VERMÖGENSÄNDERUNGSBILANZ</b>	<b>20,2</b>	<b>38,0</b>	<b>17,8</b>	<b>19,3</b>	<b>36,2</b>	<b>16,8</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>	<b>0,9</b>	<b>1,7</b>	<b>2,8</b>	<b>1,0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>
<b>KAPITALBILANZ<sup>1)</sup></b>	<b>355,2</b>	<b>847,9</b>	<b>492,7</b>	<b>312,0</b>	<b>702,5</b>	<b>199,9</b>	<b>2,4</b>	<b>57,6</b>	<b>-8,4</b>	<b>34,0</b>	<b>-4,5</b>	<b>-38,5</b>
<b>DIREKTINVESTITIONEN</b>	<b>26,9</b>	<b>548,0</b>	<b>521,2</b>	<b>99,3</b>	<b>113,1</b>	<b>13,8</b>	<b>29,9</b>	<b>41,0</b>	<b>11,1</b>	<b>1,8</b>	<b>11,4</b>	<b>9,6</b>
Beteiligungskapital	125,3	491,2	366,0	-49,8	61,9	111,8	17,4	30,0	12,6	-9,5	1,4	11,0
Direktinvestitionskredite	-98,4	56,8	155,2	149,1	51,2	-98,0	12,5	11,0	-1,5	11,3	10,0	-1,3
<b>WERTPAPIERANLAGEN</b>	<b>19,3</b>	<b>297,2</b>	<b>277,9</b>	<b>-4,0</b>	<b>388,5</b>	<b>392,5</b>	<b>32,6</b>	<b>51,6</b>	<b>19,0</b>	<b>51,3</b>	<b>16,3</b>	<b>-34,9</b>
Aktien und Investmentfondsanteile	15,5	175,2	159,7	-185,9	118,5	304,4	-14,5	5,1	19,5	-38,3	-11,1	27,2
Schuldverschreibungen	3,8	122,1	118,3	181,9	270,0	88,1	47,1	46,6	-0,5	89,6	27,4	-62,2
Kurzfristig	-52,4	1,0	53,4	123,4	65,1	-58,2	15,1	15,0	-0,1	31,6	5,7	-25,8
Langfristig	56,2	121,1	64,9	58,5	204,9	146,4	32,0	31,6	-0,4	58,0	21,7	-36,3
<i>Nachrichtlich: Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen</i>	<i>46,1</i>	<i>845,2</i>	<i>799,1</i>	<i>95,3</i>	<i>501,6</i>	<i>406,3</i>	<i>62,6</i>	<i>92,6</i>	<i>30,1</i>	<i>53,0</i>	<i>27,7</i>	<i>-25,3</i>
<b>FINANZDERIVATE</b>	<b>22,5</b>			<b>33,4</b>			<b>6,7</b>			<b>0,2</b>		
<b>ÜBRIGER KAPITALVERKEHR</b>	<b>282,5</b>	<b>-24,0</b>	<b>-306,5</b>	<b>296,6</b>	<b>164,2</b>	<b>-132,3</b>	<b>-26,2</b>	<b>-39,9</b>	<b>-13,7</b>	<b>-20,3</b>	<b>-33,5</b>	<b>-13,2</b>
Eurosystem	12,1	-20,3	-32,4	50,0	-10,1	-60,1	1,8	2,7	0,9	3,5	-3,8	-7,4
MFIs (ohne Eurosystem)	188,4	-50,6	-238,9	198,1	105,4	-92,6	-55,1	-37,6	17,5	-5,6	-10,4	-4,8
Staat	3,4	-3,1	-6,5	5,9	2,6	-3,3	-1,5	-4,5	-3,0	1,8	0,8	-1,1
Übrige Sektoren	78,7	50,0	-28,6	2,4	66,3	63,9	15,2	-0,5	-15,7	-20,1	-20,0	0,1
Darunter: Bargeld und Einlagen	-	-	-	254,3	69,0	-185,4	-97,2	-83,4	13,8	-20,7	-23,6	-2,9
<b>WÄHRUNGSRESERVEN</b>		<b>4,2</b>			<b>3,3</b>			<b>-1,9</b>			<b>1,0</b>	
Restposten	125,5			123,6			-4,6			1,7		

Quelle: EZB.

1) Kapitalbilanz: Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (+) und Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (-).